

VgT-Post trotz Kleber?

Die Post soll sein Heft in alle Briefkästen verteilen, fordert Erwin Kesslers zweite Klage.

FRAUENFELD – Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) hat zum zweiten Mal Klage gegen die Post eingereicht. Erwin Kessler verlangt beim Bezirksgericht Frauenfeld, dass seine VgT-Nachrichten in alle Briefkästen verteilt werden – auch mit «Stopp-keine-Werbung»-Kleber. «Diese Mitteilungen sind nicht kommerziell.» Damit müssten sie gleich behandelt werden wie eine Broschüre von Christoph Blocher und Auns, die auch in Kleber-Kästen landete. Laut Post werden diese nur mit unadressierten amtlichen Sendungen oder von politischen Parteien und Komitees bedient. «Das ist diskriminierende Verletzung der Meinungsäusserungsfreiheit», ist Kessler überzeugt. Aktuell geht es um die welsche Broschüre mit einer Auflage von 750 000 Exemplaren. «Mit den Kleber-Briefkästen wären es doppelt so viele», rechnet der VgT-Chef vor. Adressieren käme zehnmal so teuer. Kessler ist zuversichtlich, hat ihm doch das Bundesgericht bereits einmal gegen die Post Recht gegeben. (bg)